



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neue systematische Darstellung der architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neueren Meister

Mauch, Johann Matthäus von

Berlin [u.a.], 1855

Nach Jakob Barozzio da Vignola. Tafel 49.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97505](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97505)

Nach Jakob Barozzio da Vignola.

Tafel 49.

Unter den Regeln, welche von den neueren Baumeistern über die Säulenordnungen aufgestellt wurden, sind die des Vignola die vorzüglichsten. Er hat, den Vitruv an der Hand, die Monumente am besten verstanden, und würde uns gewiß auch brauchbare Vorschriften hinterlassen haben, wenn er die Monumente der Griechen gekannt hätte.

Die Basis ist die jonische; nach der Angabe Vitruv's, nach dessen Beschreibung und nach dem Beispiel vom Theater des Marcellus scheint auch das Gebälk und das Kapital zusammengesetzt zu sein. Die Construction der Schneckenlinie findet man auf Tafel 51.

Namen der Glieder (Membra) *Montures*, bei Vignola's jonischer Ordnung, nebst den Benennungen bei Vitruv und bei den Franzosen.

- I. Das Gebälk, Hauptgesims (Trabeatio. Ornamenta columnarum), *l'Entablement*:
1. Das Kranzgesims (Coronix), *la Corniche*:
 - A. Ueberschlag (Supercilium), *Orle*.
 - B. Karnies, Rinneisen (Sima), *Doucine, Cymaise*.
 - C. Plättchen (Regula), *Règlet*.
 - D. Kehlreihen (Unda. Cimatum Lesbium), *Talon*, mit Herzblättern verziert, *taillé de rais de coeur*.
 - E. Kranzplatte (Corona), *Larmier*; unter derselben die
 - F. Wasserkehle (Scotia), *Mouchette pendante*.
 - G. Wulst (Echinus), *Quart de rond*, mit Schlangeneiern verziert, *taillé d'oves*.
 - H. Stäbchen (Astragalus), *Baguettes*, mit Perlen und Scheiben verziert, *taillée d'olives et d'amandes*.
 - J. Plättchen (Regula), *Listel*.
 - K. Zahnschnitte (Denticuli), *Denticules*.
 - L. Einschnitt (Intersectio), *Métochés*.
 2. Der Fries, auch Gurt oder Bildträger (Zophorus), *la Frise*:
 - M. Kehlreihen (Unda), *Talon*, mit Akantusblättern verziert, *taillé de feuilles de persil ou d'acanthé*, das Cimatum des
 - N. Corten oder Bildstreifen mit Greifen, Vasen und Candelabern verziert, *ornée de griffons, vases et candelabres*.
 3. Der Unterbalken oder Hauptbalken (Epistylum), *l'Architrave*:
 - O. Ueberschlag (Supercilium), *Orle*.
 - P. Kehlreihen (Unda), *Talon*, Cimatum des Architravs mit der Bogenverzierung, *taillé de trèfles ou d'arceaux*.
- Q. Großer }
R. Mittlerer } Streifen (Fasciae), *Face ou bande*.
S. Kleiner }
- II. Die Säule (Columna), *la Colonne*:
1. Der Knauf, das Kapital (Capitulum), *Chapiteau*:
 - T. Ueberschlag (Supercilium), *Orle*.
 - U. Kehlreihen (Unda), *Talon*, mit Herzblättern, *de rais de coeur*.
 - V. Saum der Schnecken (Axis), *Listel des volutes*.
 - X. Kanal der Schnecken (Canalis Caederae), *Canal des volutes*.
 - Y. Wulst mit Schlangeneiern (Echinus), *Quart de rond taillé d'oves*.
 - Z. Einfassung und Spitzen dazwischen, *Coques, ou échines et dards entre les coques*.
 - W. Blüten- oder Fruchtstengel (Encarpa), *Gousse*.
 - n. Schneckenreihen (Volutae) } im Grundriß
o. Polster (Pulvini), *Coussinets* } und in der
p. Durchschnitt der Polster durch die Mitte, } Seitenansicht.
wo die Gürtel (Baltei) sind. Zwischen dem Kapital und dem Stamm befindet sich zuweilen ein Hals (Hypotrachelium), wie z. B. am Erechtheion.
 2. Säulenschaft oder Stamm (Scapus), *le Fût*:
 - a. Reifen oder Stäbchen mit Perlen und Scheiben geziert (Astragalus), *Astragale*.
 - b. Gürtel (Cincta), *Ceinture*, darunter der Ablauf (Apothesis).
 - c. und f. Kanäle und Stege (Striae et Striges), *Canelures et Côtes*.
 - d. und e. der Schaft (Scapus), *le Fût*, mit der Schwellung (Adjectio, Entasis).
 - g. Reifchen oder Saum (Limbus), *Lisière*, mit Anlauf (Apophysis).

3. Der Fuß (Spira), *la Base*:

- h. der Pfahl (Trochus), *Tore*.
- i. und l. Einziehungen (Scotia), *Scotie*, mit Rinnchen darüber und darunter, *des listels dessus et dessous*.
- k. Stäbchen (Astragalus), *Baguette*.
- m. Platte (Plinthus), *Plinthe ou socle de la base*.

III. Säulenstuhl, Postament *) (Stylobata), *Piédestal*:1. Dessen Gesims (Coronix), *Corniche*:

- q. { Ueberschlag (Supercilium), *Orle*.
- { Kehlleisten (Cimatium), *Talon*.
- r. Kranzplatte (Corona), *Larmier*.
- s. Wulst oder Viertelstab (Echinus), *Quart de rond*.
- t. Stäbchen (Astragalus), *Baguette*.

2. Würfel (Truncus), *le Dé*:

- u. Plättchen oben und unten, *Réglets*.

*) Vitruv kennt nicht einzeln stehende Postamente, sondern nur fortlaufende, wie z. B. am Tempel der Fortuna Virilis, und nennt diese Stereobata, Stylobata. Podium bezeichnet den Unterbau, Sockel der Wand oder Ringmauer eines Bauwerkes.

3. Fuß (Basis Stylobatae), *Base du Piédestal*:

- v. Stäbchen (Astragalus), *Baguette*.
- x. Umgekehrter Karnies, Sturzrinne (Sima inversa), *Doucine ou cymaise renversée*.
- y. Plättchen (Regula), *Filet*.
- z. Sockel (Quadra), *Socle*.

IV. Kämpfer (Incumba), *Imposte*:

- a. Ueberschlag (Supercilium), *Réglet*.
- b. Kehlleisten (Cimatium), *Talon*, mit Herzblättern verziert, *taillé de rais de Coeur*.
- c. Deckplatte (Abacus), *Larmier*.
- d. Wulst (Echinus), *Quart de rond*, mit der Eierverzierung, *taillé d'oves*.
- e. Stäbchen und Plättchen (Astragalus et Regula), *Baguette et son Listel*. Die Bezeichnungsgemeinschaft, *Archivolte*, besteht aus:
 - f. Großer } Streifen (Fasciae), *Faces ou bandes*.
 - g. Kleiner }
- h. Ueberschlag (Supercilium), *Réglet*.
- i. Kehlleiste, *Talon*, mit der Bogenverzierung, *taillé d'arquettes*.

Von Sebastiano Serlio und Leo Baptista Alberti.

Tafel 50.

Serlio's Regel über die jonische Ordnung scheint zwar mit Berücksichtigung der Angaben Vitruv's zusammengestellt zu sein, allein es finden sich doch bedeutende Abweichungen, die nicht zu deren Vortheil gereichen. Die Säule ist um 3 Modul, und das Gebälk um $1\frac{1}{2}$ Modul niedriger, als bei diesem, s. Taf. 88. Zudem haben die Glieder des Kranzgesimses, besonders die Zahnschnitte, eine viel zu große Ausladung.

L. B. Alberti, ein Florentiner, lebte von 1398 bis 1472 und war der erste, welcher Regeln über die Säulenordnungen aufstellte, wobei er die Monumente sowohl, als Vitruv's Lehren studirt hatte. Der Deckel seines Kapitäl's hat eine abweichende Profilirung. Das antike Schema zur Schnecken-Construction kannte er noch nicht und beschrieb seine Schneckenlinie mittelst Halbkreisen. Zur Basis wählte er die korinthische.

Verzeichnung der jonischen Schnecken.

Tafel 51 und 52.

Bei Tafel 36. habe ich bereits eine eigene Methode zur Construction der Voluten am Crechtheion gegeben. Auf den Tafeln 39., 40. und 41. findet man auch andere Methoden angeführt für Schneckenlinien von weniger rapidem Schwung passend, worunter die letztere gewöhnlich dem Vignola zugeschrieben wird, obgleich ihr Schema viel älter ist.

Vitruv beschreibt die Schneckenlinie in L. III. C. 3. wie folgt: Man theile die Höhe der Schneckenscheibe in 8 gleiche

Theile, setze das Schneckenauge mit 1 Theil Durchmesser auf diese Linie, so daß über demselben 4 Theile und unter demselben 3 Theile für die Windungen bleiben. Jetzt beginne man oben den Schneckenzug, vermindere aber bei jedem Quadranten dessen Umfang um denselben Durchmesser des Auges, bis derselbe endlich sich in den Quadranten, auf welchen die perpendiculäre Linie herabfällt, verläuft.

Hiernach würde die Windung nur aus 8 Quadranten